

Nervennetzes der Blätter. Obgleich die beiden abgedruckten Blätter der *Physiotypia plantarum austriacarum* T. II, Fig. 17 und 18 entlehnt sind, so erscheint daselbst, so wie auf den grossen Tafeln desselben Werkes (T. 47, Fig. 1—5), wo die *Salvinia natans* in mehreren Exemplaren dargestellt ist, die Nervation mit ihren feinsten Verzweigungen bei Weitem nicht so klar, wie bei vorliegendem Abdruck auf Lackpapier. Aus diesem ergibt sich folgende nähere Beschreibung der Nervation, die selbst an den natürlichen Blättern nur sehr unvollkommen hervortritt.

Ein deutlicher, etwas geschlängelter Primärnerv, der in der Mitte noch $0.00342''$ stark ist, durchzieht das Blatt, gegen die Spitze sich allmählich verdünnend. Die feinen Secundärnerven mit 0.00150 — $0.00230''$ im Durchmesser verlaufen in Richtungen von 50° gegen den Primärnerv geneigt, ziemlich gerade. Es sind deren nur 8—10 jederseits in ziemlich gleichen Distanzen entspringend. Sie bilden aber alsbald nach einem Verlaufe von kaum $1 - \frac{1}{2}'''$ absoluter Länge Schlingen, aus deren jeder meist zwei feine parallele Aussennerven entspringen, die geradlinig gegen den Blattrand verlaufen, vor demselben aber häufig noch einmal durch eine Anastomose oder Schlinge sich verbinden. Die Zahl der Secundärnerven erscheint daher gegen den Blattrand zu grösser (16—20). Eine weitere Verzweigung von Nerven (welche theils aus Luftgängen, theils aus Gefässbündeln bestehen mögen) lässt sich nicht wahrnehmen.

Den Secundärnerven parallel sind die erwähnten polygonen Zellen der obersten Blattschicht reihenweise angeordnet; ebenso richtet sich die symmetrische Vertheilung der Haarbüschel nach deren Verlaufe.

Fig. 9.

Ein beblätterter steriler Stengel von *Plagiochila asplenoides* Nees.

Selbst mit der Loupe wird das ungemein zarte, kleinmaschige Zellgewebe der unteren und mittleren Blätter kaum wahrgenommen. Erst bei einer 20—30fachen linearen Vergrösserung wird es hier so wie an manchen Stellen des Stengels deutlich sichtbar. Die kleinen rundlichen Zellen haben nur $0.00112''$ im Durchmesser; die sie begrenzenden Linien sind $0.00025''$ stark. An den oberen Blättern hat sich diese feine Structur nicht ausgeprägt.